

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).

Newsletter 01/2015



Arbeitsmarktintegration

Die Vermittlung von Straffälligen in Arbeit war das Thema der hochkarätig besetzten Tagung des Netzwerks Straffälligenhilfe am 14./15.7.15 an der Ev. Akademie Bad Boll. Referate und Papiere dieser Tagung sind auf unserer [Verbands-Homepage](#) abrufbar.

Abgeordnete aller vier im Landtag vertretenen Parteien bei der Podiumsdiskussion



Von links nach rechts: Zimmermann, CDU; Filius, GRÜNE; Belz, Badischer Landesverband für soziale Rechtspflege; Agster, Moderator, Gefängnisseelsorger in S-Stammheim; Binder, SPD; Haußmann, FDP.

Das Resümee dieser Tagung war durchweg positiv. Es ist gelungen, sowohl Justizminister und Bundesagentur für Arbeit, als auch Abgeordnete aller vier im Landtag vertretenen Parteien für die Arbeitsmarktintegration Haftentlassener zu sensibilisieren. Von allen wurde die Notwendigkeit einer verbindlichen Kooperationsvereinbarung auf höchster Ebene anerkannt. Die Auftaktveranstaltung findet mit Justizminister Stickelberger, Sozialministerin Altpeter, der Bundesagentur für Arbeit, des Netzwerks Straffälligenhilfe und anderen Kooperationspartnern bereits am 27.11.15 statt.

Profilentwicklung der freien Straffälligenhilfe in Baden-Württemberg

Dies war Thema eines Workshops mit dem Marketingexperten und Fundraiser Julian Feil am 1.7.2015. Die Verbesserung der Geldbuße-Zuweisungen sowie Presse- und Lobbyarbeit kann nur gelingen, wenn die justiznahen Vereine ihre Tätigkeit noch besser vermarkten. Die Neuentwicklung dieses Newsletters, statt des in die Jahre gekommenen "Verbands-Rundbriefs" ist ein erstes Ergebnis dieses Workshops. Dieser Newsletter soll in kürzeren Zeitabständen über aktuelle Themen informieren.

10 Jahre Netzwerk Straffälligenhilfe Baden-Württemberg

Die Steuerungsgruppe des Netzwerks Straffälligenhilfe freut sich über ihre 10-jährige Zusammenarbeit



Von links nach rechts: Horst Belz, Geschäftsführer des Badischen Landesverbandes für soziale Rechtspflege; Hilde Höll, Geschäftsführerin des Verbandes Bewährungs- und Straffälligenhilfe Württemberg; Oliver Kaiser, Der Paritätische Baden-Württemberg.

In dieser Kooperation wurden viele landesweite Projekte angestoßen - Nachsorgeprojekt Chance, "Schwitzen statt Sitzen", Eltern-Kind-Projekt, Qualitätsgemeinschaft Gewaltprävention oder auch nach eingehender Prüfung die Übernahme abgelehnt, wie beispielsweise die "elektronische Fußfessel".

Gemeinsame Zukunftskonferenzen aller Mitgliedsvereine und der Gesellschafter des Netzwerks, des badischen Landesverbandes für soziale Rechtspflege, des Paritätischen LV BW und des Verbandes Bewährungs- und Straffälligenhilfe Württemberg, waren dafür die Wegbereiter.

Das Projekt "Schwitzen statt Sitzen" ist weiterhin auf Erfolgskurs

Justizminister Rainer Stickelberger lobt das landesweite Projekt: Jeder Euro für das Projekt ist bestens investiert. Das Netzwerk Straffälligenhilfe leistet hierbei hervorragende Hilfe. In 2014 konnten 150 000 Hafttage durch Ableistung gemeinnütziger Arbeit abgewendet werden.

Dies bedeutet eine Kostenersparnis in 2014 von 15 Millionen Euro bei einem Kostenaufwand von 2,1 Millionen Euro. Der in der Pressemitteilung genannte Kostenaufwand von 4,2 Millionen Euro bezieht sich auf den Doppelhaushalt 2014 /2015, für den sich somit eine Ersparnis des Landes von 30 Millionen Euro ergibt.

Ausführlicher Pressebericht - [lesen Sie hier mehr!](#)

Wiedereingliederung entlassener Strafgefangener

Die Justizministerkonferenz bekräftigt die Wiedereingliederung entlassener Strafgefangener als gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Sie bittet den Strafvollzugausschuss, konkrete Handlungsvorschläge vorzulegen. Dies ist die Kernaufgabe der Straffälligenhilfe. Wir werden unter Berufung auf diesen Beschluss um die Absicherung und Ausweitung unserer Konzepte werben - [lesen Sie hier mehr!](#)

Professionelle Beratung auch für Angehörige

In Baden-Württemberg berät die Straffälligenhilfe auch Angehörige von Inhaftierten. Horst Belz, vom Badischen Landesverband für soziale Rechtspflege, erläutert im Interview mit der Südwest Presse die guten Strukturen im Südwesten - [lesen Sie hier mehr!](#)





Rückverstaatlichung der Bewährungs- und Gerichtshilfe

Am 21. 07. 2015 hat die Landesregierung beschlossen, dass die _Bewährungs- und Gerichtshilfe in Baden-Württemberg in staatliche Trägerschaft zurückgeführt wird. Damit wurde nun offiziell entschieden, was sich seit längerer Zeit schon angedeutet hatte - [lesen Sie hier mehr!](#)

Bereits anlässlich unserer Mitgliederversammlung am 23.03.2015 in Tübingen, hatte der Verbandsvorsitzende Achim Brauneisen öffentlich auf die Notwendigkeit hingewiesen, dass möglichst schnell Klarheit über die künftigen Organisationsstrukturen in der Bewährungs- und Gerichtshilfe geschaffen werden, weil diese Entscheidung mittelbar erhebliche Folgewirkungen für die Arbeit unserer Mitgliedsvereine haben kann.

Bedauerlicherweise ist mit dem Ministerratsbeschluss jetzt nur eine Grundsatzentscheidung gefallen. Näheres zur künftigen Trägerschaft oder zu den Organisationsstrukturen wurde hingegen noch nicht entschieden. Aus Sicht des Verbands besteht weiterhin das von uns schon im März formulierte Anliegen, dass die Landesregierung schnell Klarheit schafft. Viel Zeit für die Neuorganisation bleibt nicht mehr, da der Vertrag mit der bisherigen Trägerin, der Neustart gGmbH am 31.12.2016 ausläuft.

Erfreulich ist, dass Justizminister Reiner Stickelberger auf unserer Tagung in Bad Boll ein Bekenntnis zum "2-Säulen-Modell" in der justiznahen Sozialarbeit abgegeben hat. Das heißt: Die bestehenden Aufgaben der Vereine sollen unangetastet bleiben.

Wenn Sie diese E-Mail (an: verband-bsw@gmx.net) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) abbestellen.

Verband Bewährungs- und Straffälligenhilfe
 Württemberg e.V.
 Hauptstraße 28
 70563 Stuttgart
 Deutschland

verband-bsw@gmx.net